



Bürgerbefragung „Nachhaltiges Speyer 2017“

**Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger
zum Stand verschiedener Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit**

Ergebnisüberblick

Wissenschaftliche Begleitung

Priv.-Doz. Dr. Ulrike Becker-Beck & apl. Prof. Dr. Dieter Beck

Büro für Angewandte Psychologie, Saarbrücken

Präsentation der Ergebnisse einer Bürgerbefragung im Auftrag des
Nachhaltigkeitsmanagements, Abt. Umwelt und Forsten, Stadtverwaltung Speyer
vor dem Umweltausschuss des Rates der Stadt Speyer

Speyer, 21.9.2017

Themenbereiche der Bürgerbefragung

orientiert am Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Speyer

- A. Allgemeiner Informationsstand**
- B. Umwelt**
- C. Soziales Zusammenleben**
- D. Ausbildung und Arbeit**
- E. Wohnen**
- F. Mobilität und Verkehr**
- G. Versorgung und Konsum**
- H. Freizeit**
- I. Allgemeine Einstellungen**

Datengrundlage

- Ziehung einer nach den Kriterien Alter und Geschlecht repräsentativen Stichprobe von 1200 Speyerer Bürger/innen
- 623 Speyererinnen und 577 Speyerer erhielten auf dem Postweg den Fragebogen mit einem Anschreiben der Beigeordneten
- Beantwortung postalisch (Papierversion) oder online (mit Zugangsschlüssel) möglich
- Befragungszeitraum: 22. Mai – 19. Juni 2017
- guter Rücklauf: 38% (451 ausgefüllte Fragebögen)
- weitgehende Repräsentativität im Rücklauf erreicht

Repräsentativität der Stichprobe

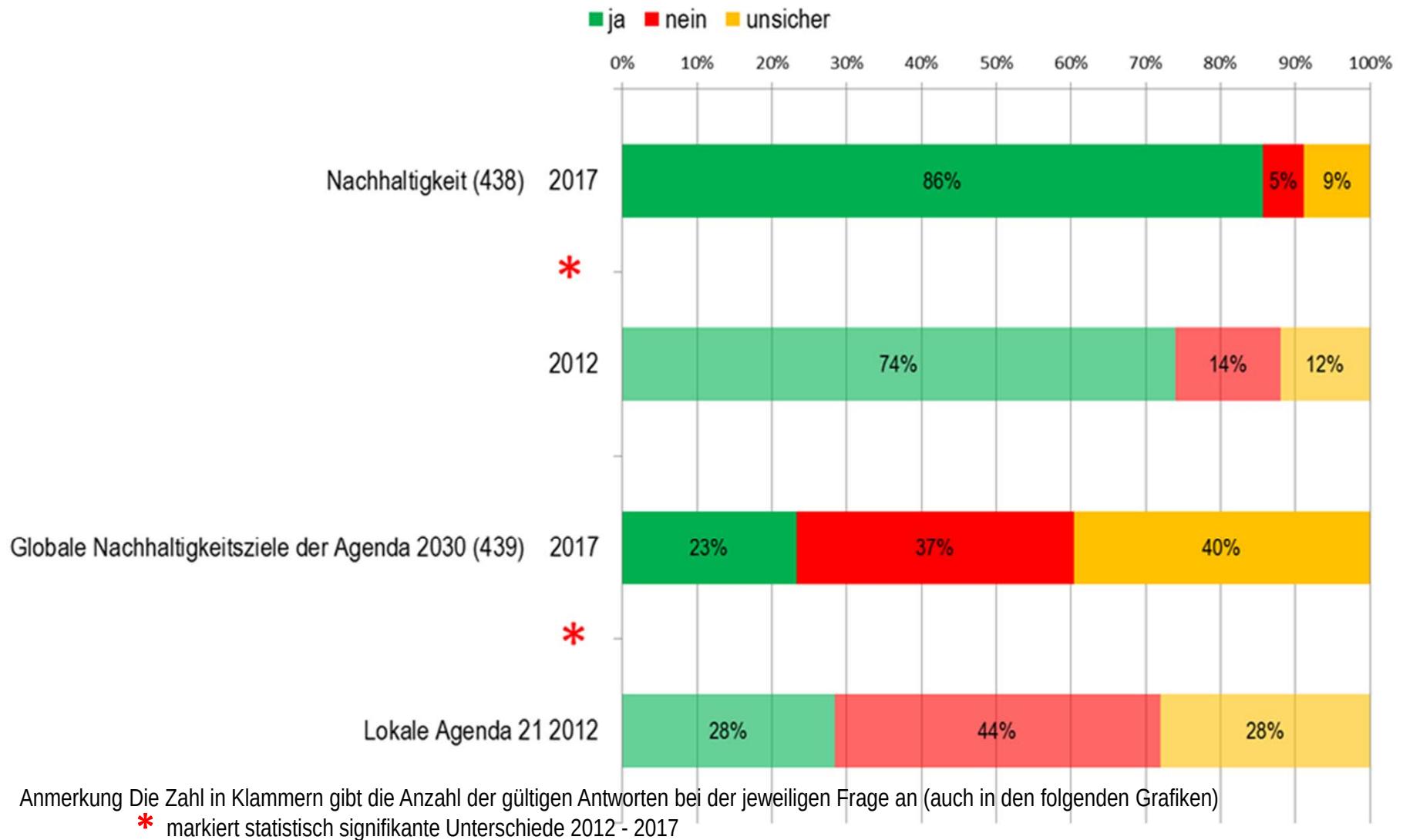
Altersgruppe	Befragungs-TN M in %	Einwohner M in %	Differenz	Befragungs-TN W in %	Einwohner W in %	Differenz	Befragungs-TN insgesamt	Einwohner insgesamt	Differenz
15-24 Jahre	4,0%	6,2%	-2,2%	3,8%	5,7%	-1,9%	7,8%	11,9%	-4,1%
25-34 Jahre	6,7%	7,3%	-0,6%	5,8%	6,7%	-0,9%	12,4%	14,0%	-1,5%
35-44 Jahre	5,3%	6,7%	-1,4%	4,0%	6,9%	-2,9%	9,3%	13,6%	-4,3%
45-54 Jahre	9,6%	9,2%	0,4%	12,2%	9,2%	3,0%	21,8%	18,4%	3,4%
55-64 Jahre	10,0%	8,3%	1,7%	9,8%	8,8%	1,0%	19,8%	17,1%	2,7%
65-74 Jahre	7,6%	5,4%	2,2%	8,9%	6,5%	2,4%	16,4%	11,9%	4,6%
75-84 Jahre	4,7%	4,0%	0,6%	6,7%	5,7%	1,0%	11,3%	9,8%	1,6%
85 Jahre und älter	0,4%	1,0%	-0,5%	0,7%	2,4%	-1,7%	1,1%	3,4%	-2,3%
Gesamt	48,2%	48,1%	0,1%	51,8%	51,9%	-0,1%			

Vergleich der prozentualen Verteilung von Männern und Frauen verschiedener Altersklassen in der Stichprobe und in der Speyerer Bevölkerung:

- Insgesamt gute Übereinstimmung mit zwei Ausnahmen (Abweichungen von mehr als 2,5%):
 Altersgruppe der 35-44 jährigen Frauen leicht unterrepräsentiert
 Altersgruppe der 45-54 jährigen Frauen leicht überrepräsentiert
 → Repräsentativität der Stichprobe weitgehend gegeben.

A. Allgemeiner Informationsstand

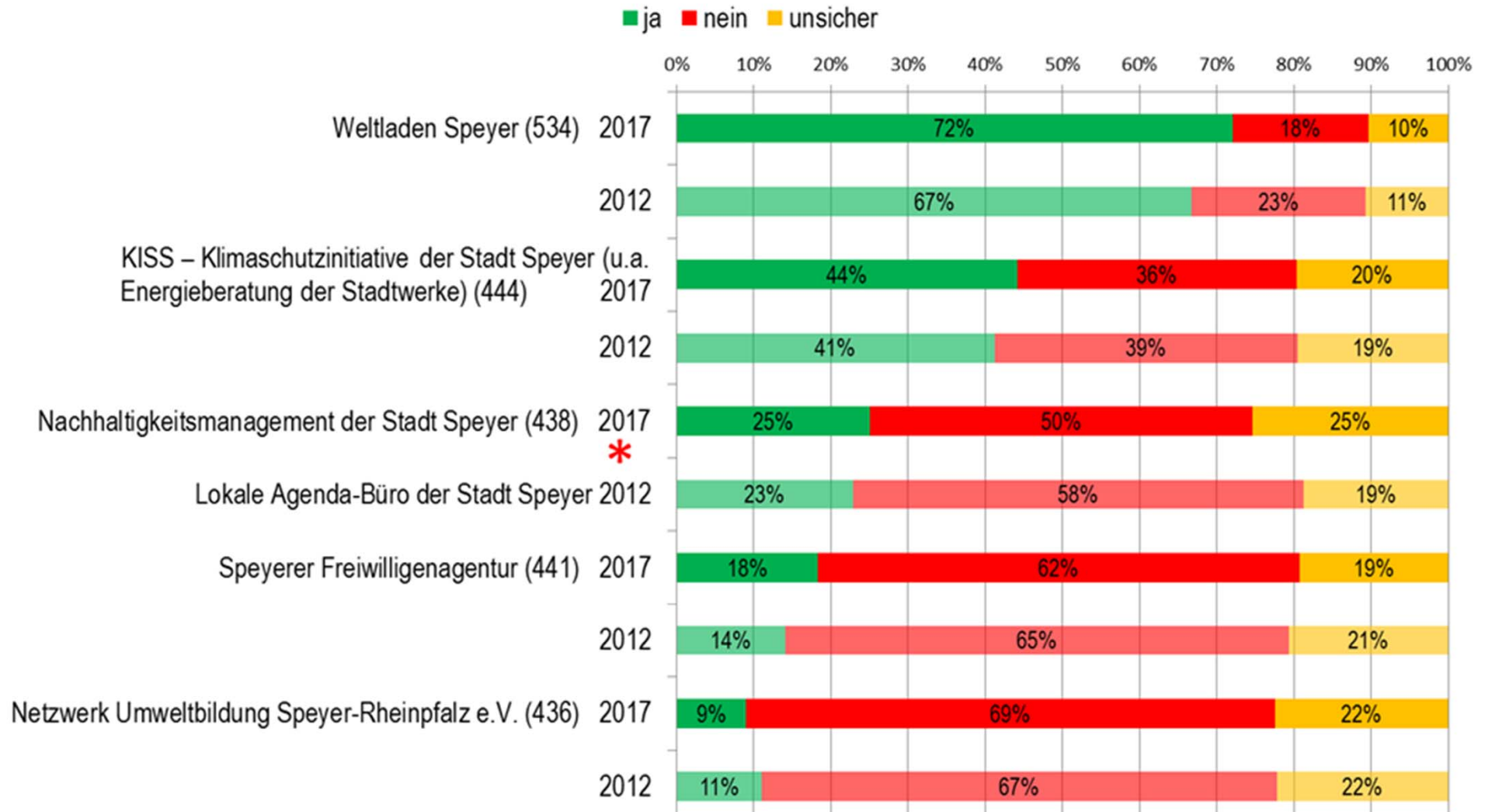
1. Sind Ihnen die folgenden Begriffe geläufig?



- Begriff „Nachhaltigkeit“ mit 86% gegenüber 2012 noch stärker im Bewusstsein verankert
- Begriff „Globale Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030“ nur wenig geläufig

A. Allgemeiner Informationsstand

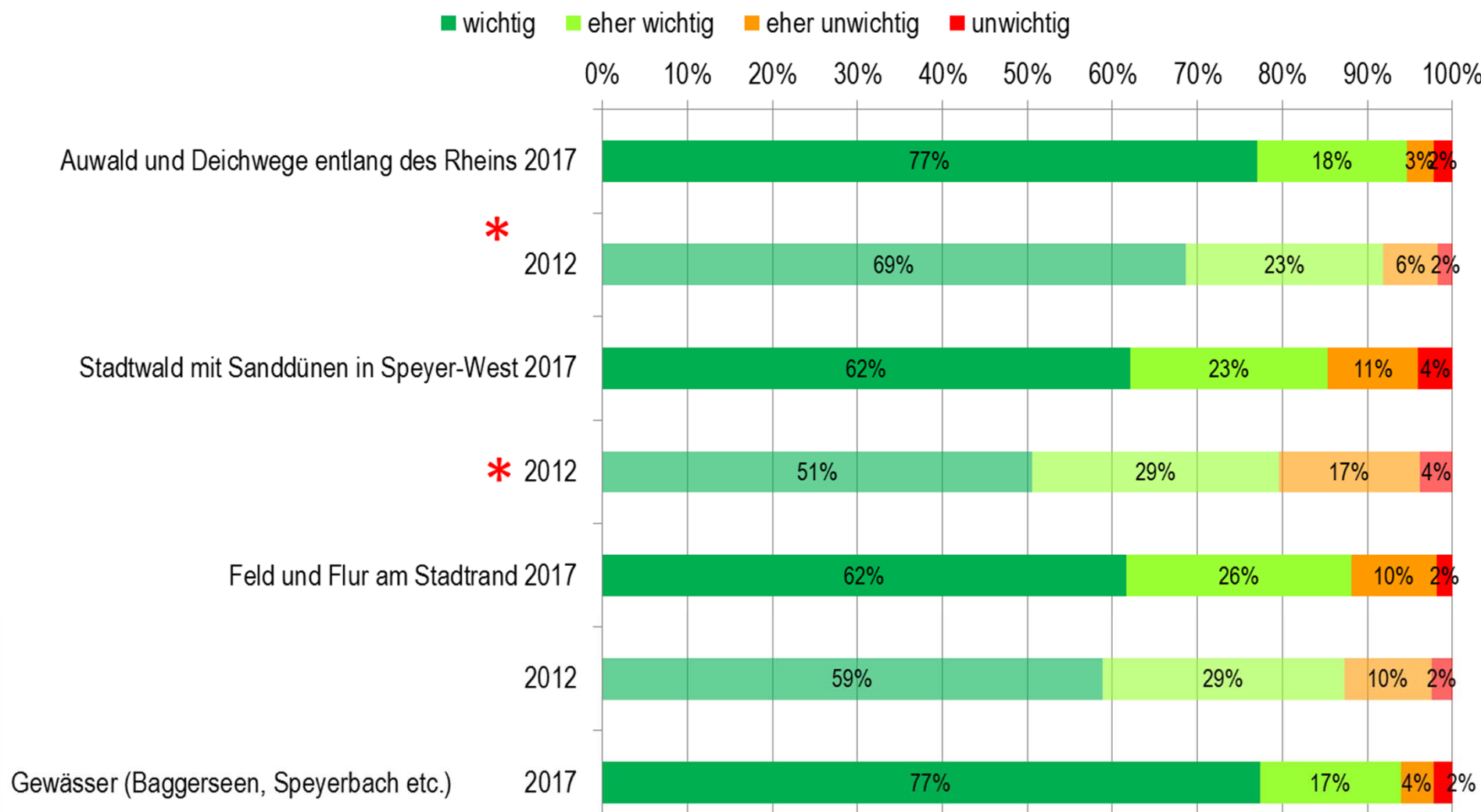
2. Sind Ihnen die folgenden Institutionen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen, bekannt?



- zunehmende Bekanntheit der Institutionen seit 2012
- am besten bekannt: Weltladen Speyer und die Klimaschutzinitiative KISS

B. Umwelt

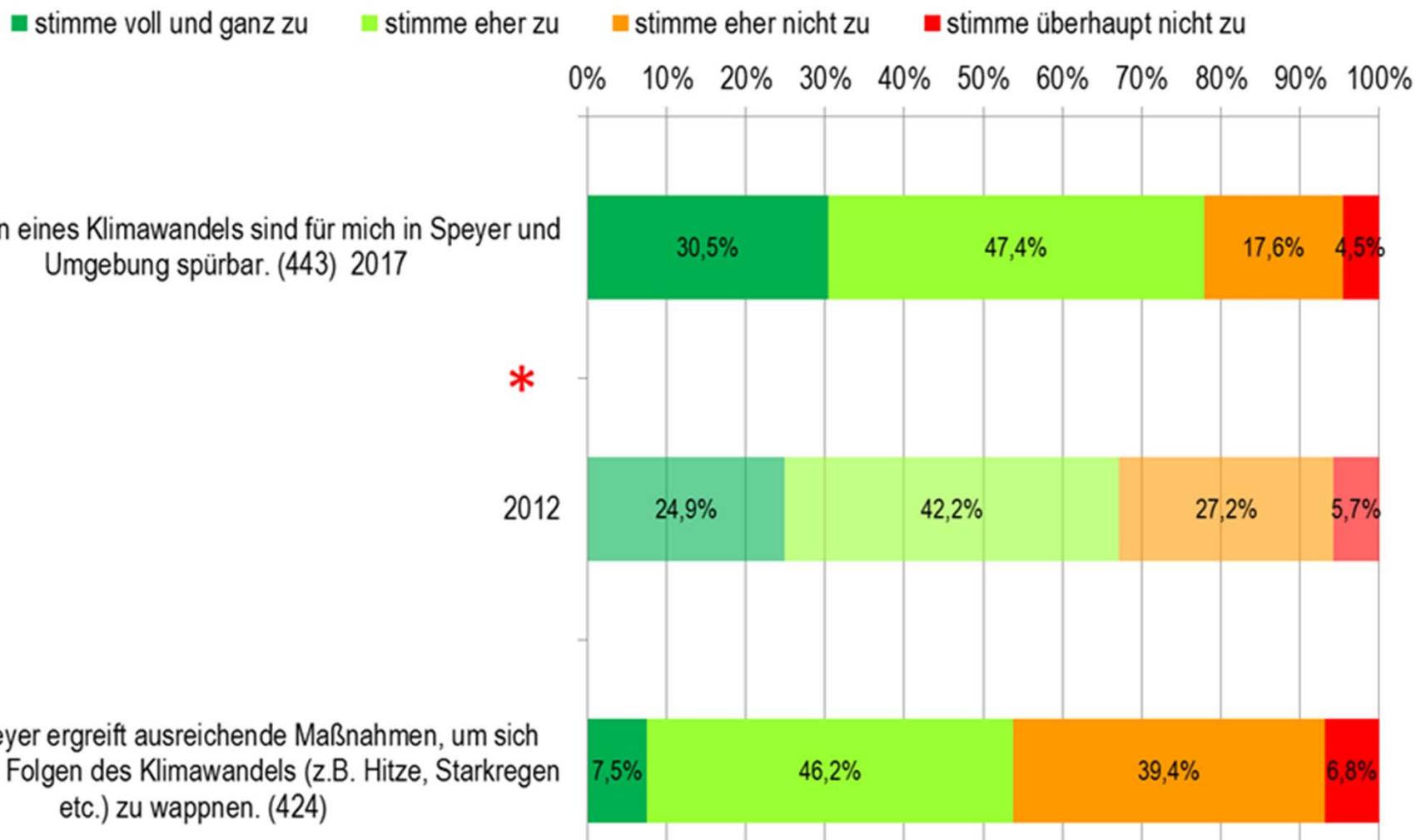
4. Wie wichtig sind Ihnen für Ihre Freizeitgestaltung die folgenden Grünflächen, naturnahen Flächen und Gewässer mit Erholungsfunktion?



- **hohe Bedeutung der Grünflächen, Naturflächen und Gewässer mit Erholungsfunktion für die Freizeitgestaltung - gegenüber 2012 noch gestiegen .**

B. Umwelt

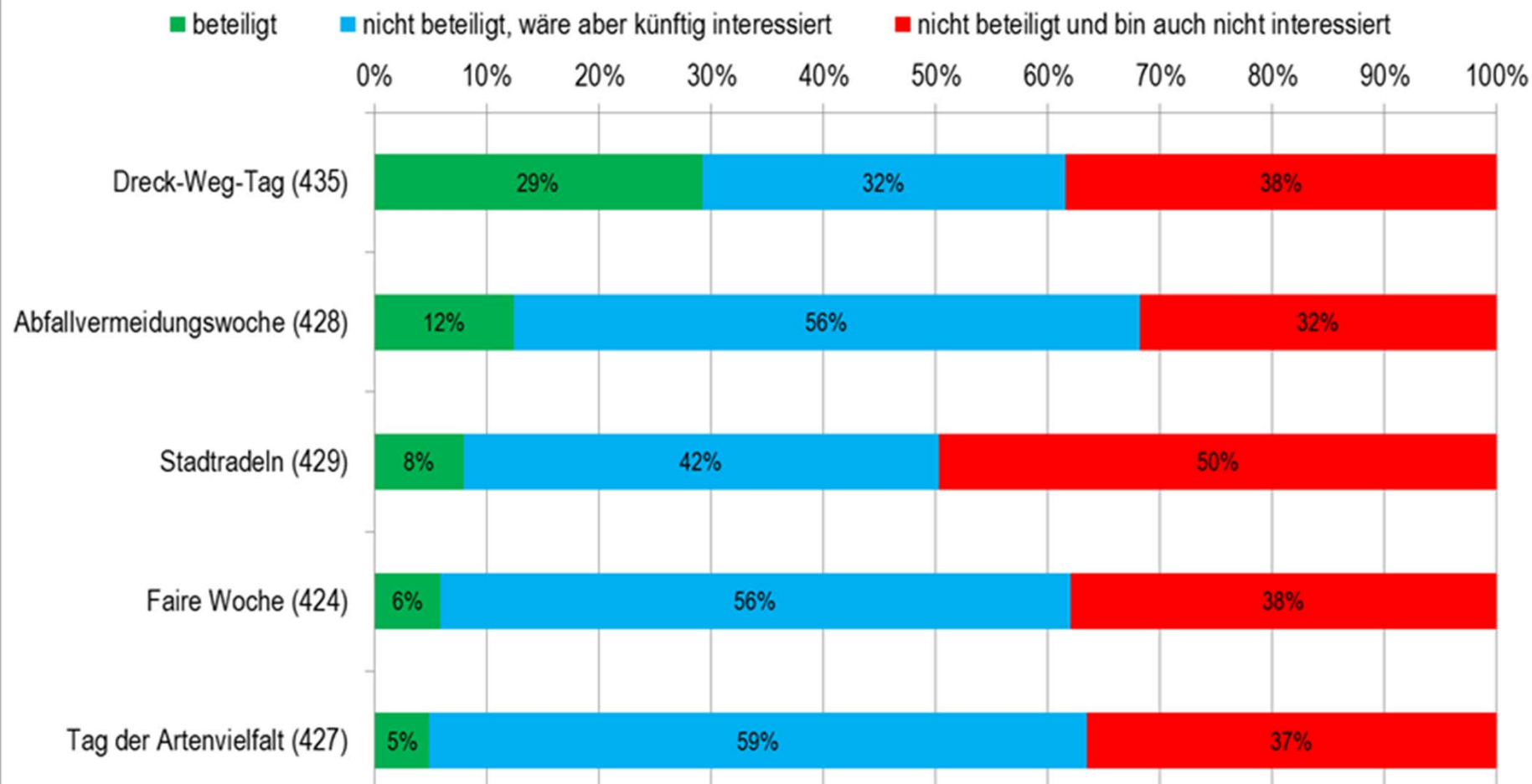
5. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema „Klimawandel“ zu?



- zunehmende Wahrnehmung von Anzeichen des Klimawandels in Speyer gegenüber 2012
- 54% sind der Ansicht, dass Speyer ausreichende Maßnahmen Anpassung an den Klimawandel ergreift.

C. Soziales Zusammenleben – Bürgerbeteiligung

7. Inwieweit haben Sie sich an folgenden Aktionen und/oder Projekten im Zusammenhang mit dem Thema der Nachhaltigkeit beteiligt oder möchten Sie sich beteiligen?



- Beteiligung zwischen 29% und 5%; insb. an „Dreck-weg-Tag“ und Abfallvermeidungswoche
- zugleich hohes Potential für eine Beteiligung an Aktionen und Projekten

C. Soziales Zusammenleben – Bürgerbeteiligung

Vielfältige Vorschläge für Maßnahmen im Bereich Umwelt- und Naturschutz
(150 Anregungen von 100 Befragungsteilnehmer/innen)

Gestaltung des öffentlichen Raumes: Sauberkeit und mehr Grün (27%)

Sauberkeit im öffentlichen Raum

Anregung Initiativen zur Müllbeseitigung im öffentlichen Raum; Ordnungsmaßnahmen; Umgang mit Hundekot

mehr Grün im öffentlichen Raum

Erhaltung oder Neupflanzung von Bäumen und Pflanzen; Dachbegrünung, „Essbare Stadt“,
Vermeiden von Versiegelung sowie Entsiegelung von Flächen; Anlegen, wiederherstellen von Spielplätzen

Schutz von Natur und Gewässern, Tier- und Artenschutz, Klimaschutz und Luftreinhaltung (25%)

Naturschutz und Gewässerschutz

Artenvielfalt erhalten, Hinweise auf zu schützende Gebiete in Speyer, Landwirtschaft, Gewässerschutz (4)

Tierschutz und Artenschutz

Tierschutz allgemein; Schutz von Vögeln und Insekten (insb. Bienen); Auslaufflächen für Hunde

Klimaschutz und Luftreinhaltung

Klimaschutz allgemein, Belastung der Luft und Maßnahme zur Luftreinhaltung

Verkehr (19%)

Reduzierung Autoverkehr (z.B. Autofreie Stadt/Tage, „Auto-Fasten“, Verkehrsberuhigung; Verkehr als Lärmquelle,
Stärkung des Radverkehrs (Fahrradkonzept, Radwege):

Verantwortungsvoller Konsum (19%)

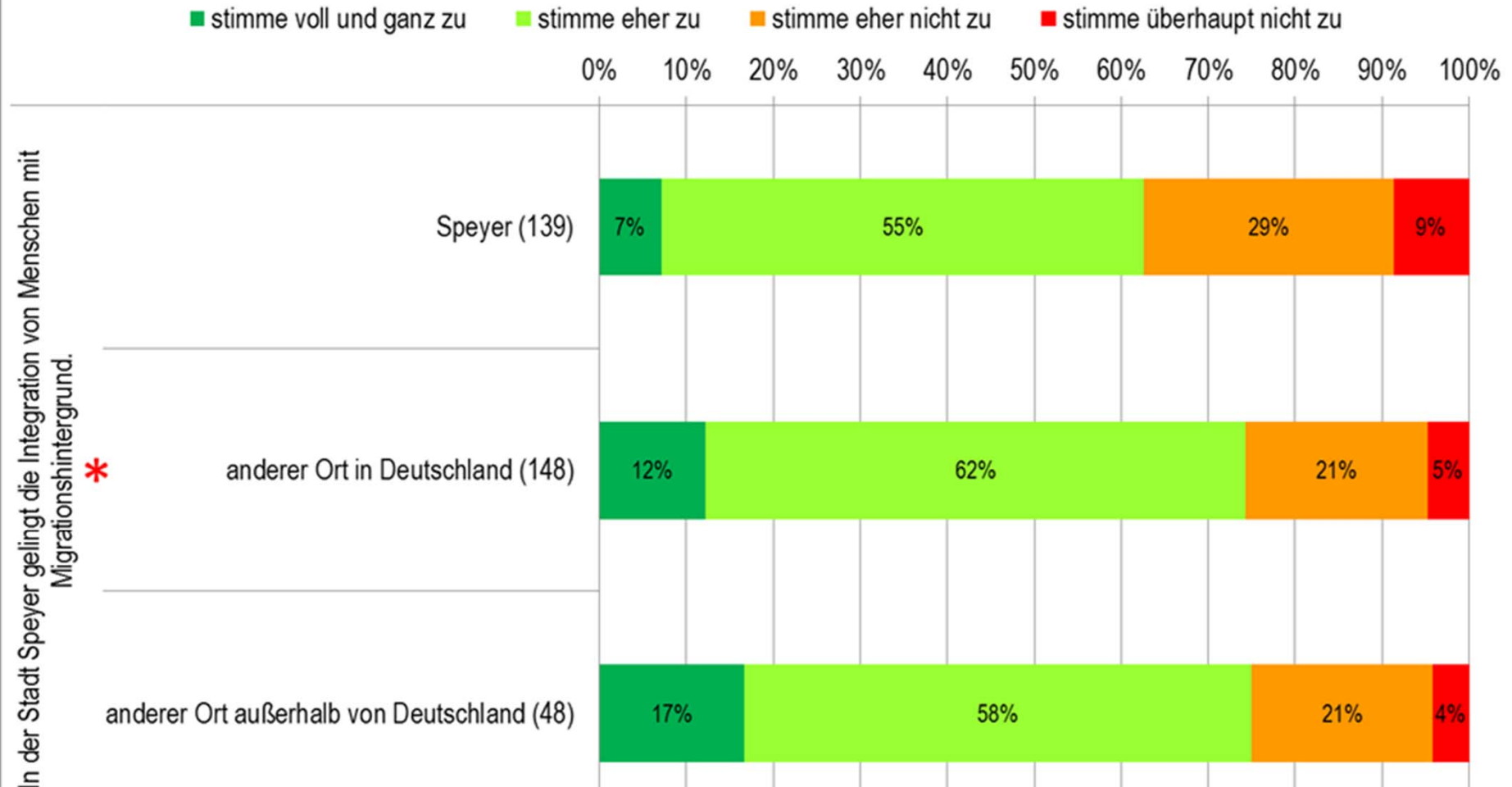
fairer Handel; gesundes Leben; Abfallvermeidung und Recycling; ressourcenschonender Energieverbrauch

Umweltbildung (5%)

Aufklärung und Information; Umweltbildung in Kindergärten und Schulen

C. Soziales Zusammenleben – Integration

9. Wie bewerten Sie den Stand der Integration und die Förderung von Personen mit Migrationshintergrund in Speyer?



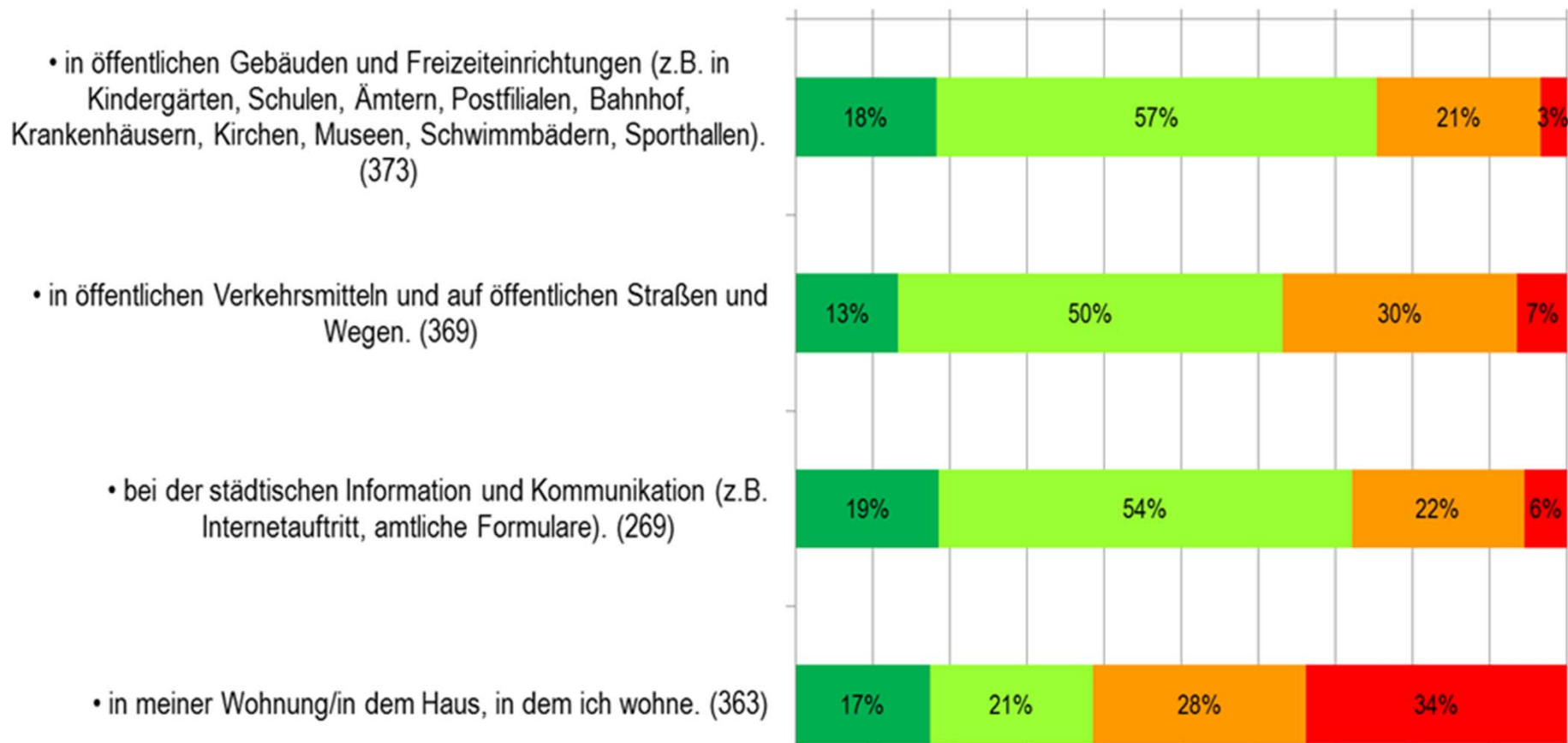
- insgesamt 70% Zustimmung „gelingende Integration in Speyer“, vergleichbar hoch wie 2012 mit 73%.
- Abbildung mit Zustimmung differenziert nach Geburtsort: nicht in Speyer geborene sehen dies noch stärker als in Speyer geborene Befragungsteilnehmer/innen

C. Soziales Zusammenleben – Barrierefreiheit

10. Bitte nennen Sie Ihre allgemeine Einschätzung der Barrierefreiheit in Speyer. Eine ausreichende Barrierefreiheit ist gegeben ...

■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu

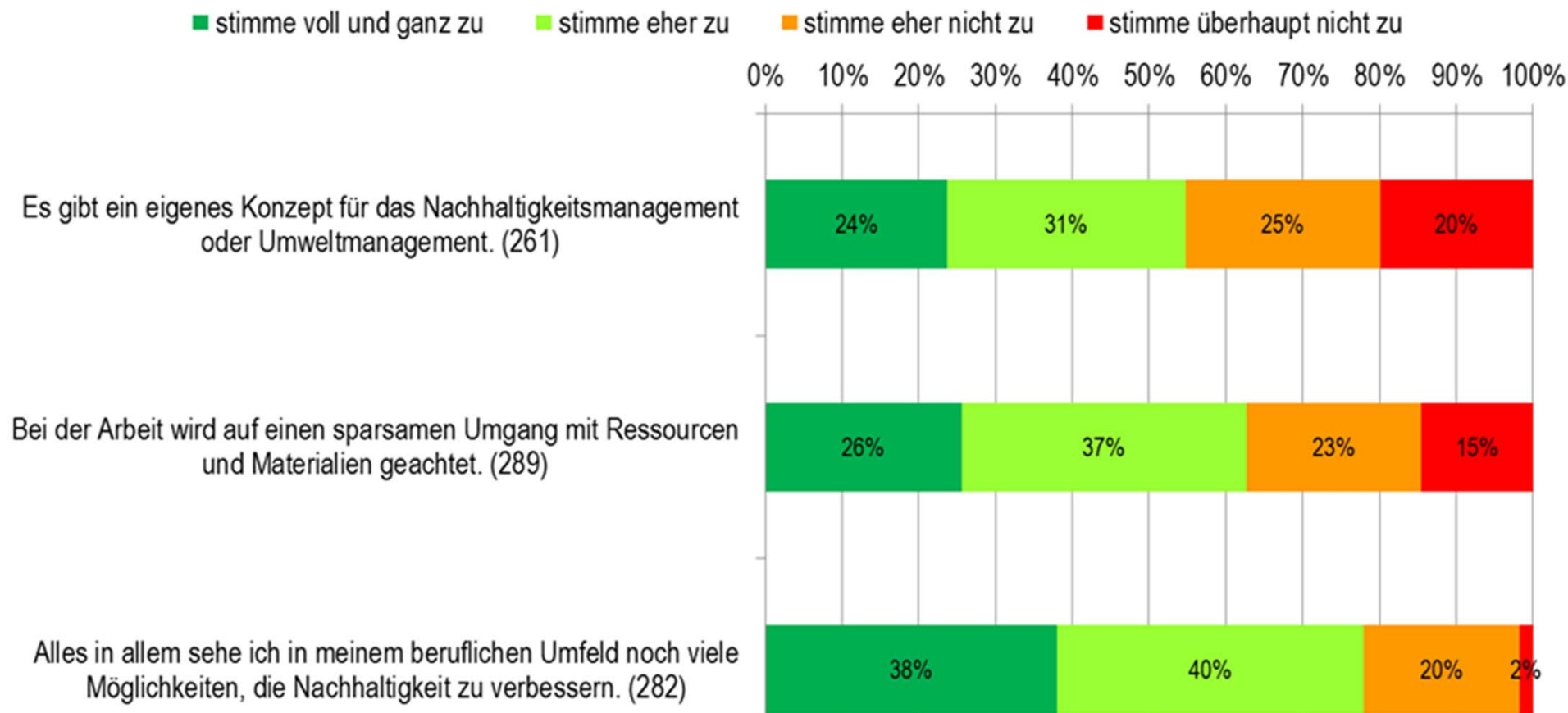
0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%



- gegeben aus Sicht von 75% im öffentlichen Raum und 63% in den Verkehrsmitteln, 38% Wohnung
- jedoch vielfältige Verbesserungshinweise bzgl. : Verkehrsräume, öffentliche Räume, Geschäfte ...
- insgesamt vergleichbare Einschätzungen wie in 2012

D. Ausbildung und Arbeit

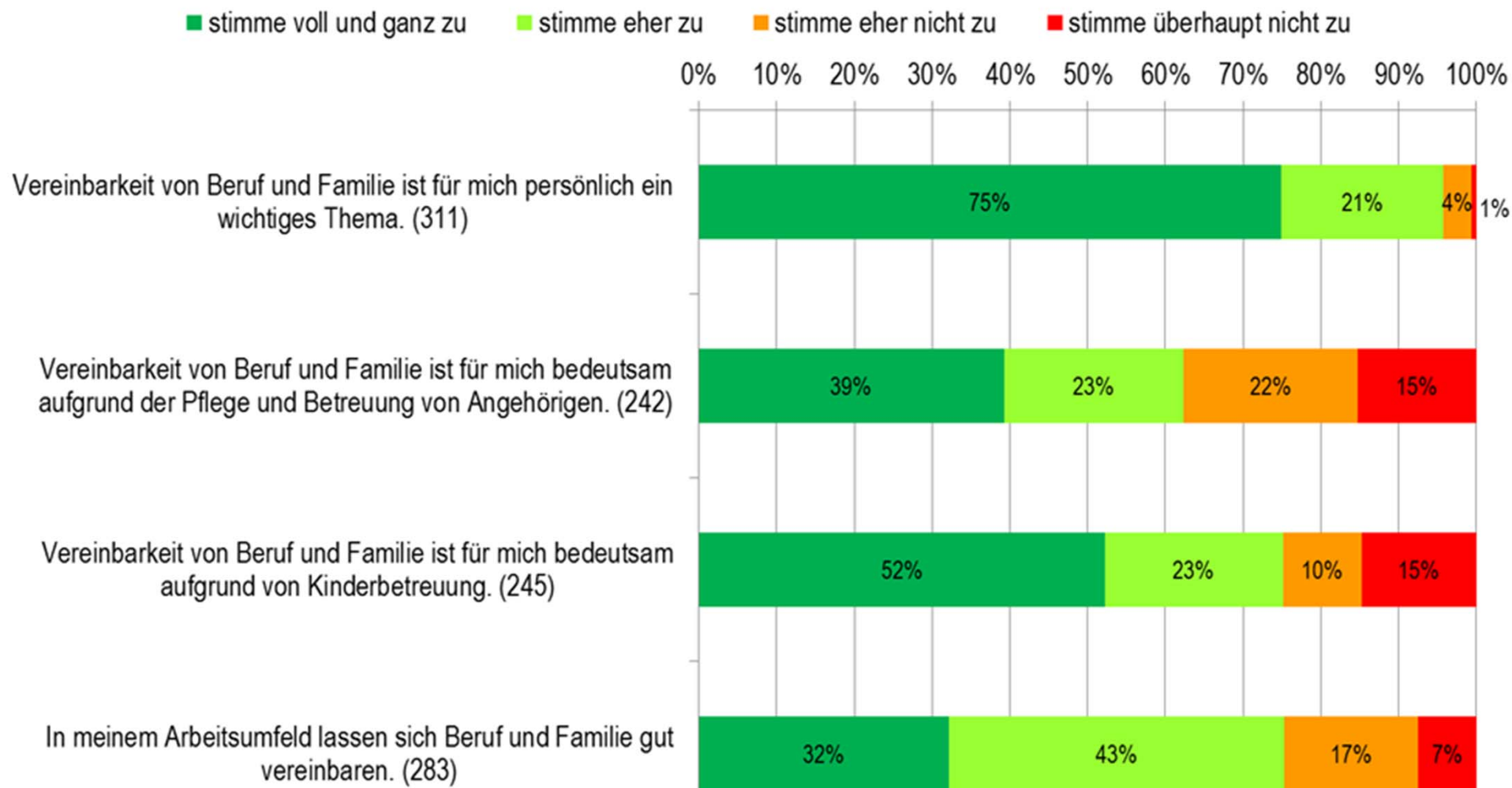
12. Denken Sie im Folgenden bitte an Ihren Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Inwieweit spielt dort das Thema „Nachhaltigkeit“ im Sinne eines sparsamen Umgangs mit Rohstoffen, Materialien und Ressourcen (Energie, Wasser) eine Rolle?



- **Konzept für Nachhaltigkeitsmanagement am Arbeits- oder Ausbildungsplatz gegeben bei 55%**
- **78% sehen weitere Verbesserungsmöglichkeiten**
- **keine bedeutsamen Unterschiede zu 2012**

D. Ausbildung und Arbeit

13. Welcher Stellenwert kommt der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in ihrem Arbeitsumfeld zu?

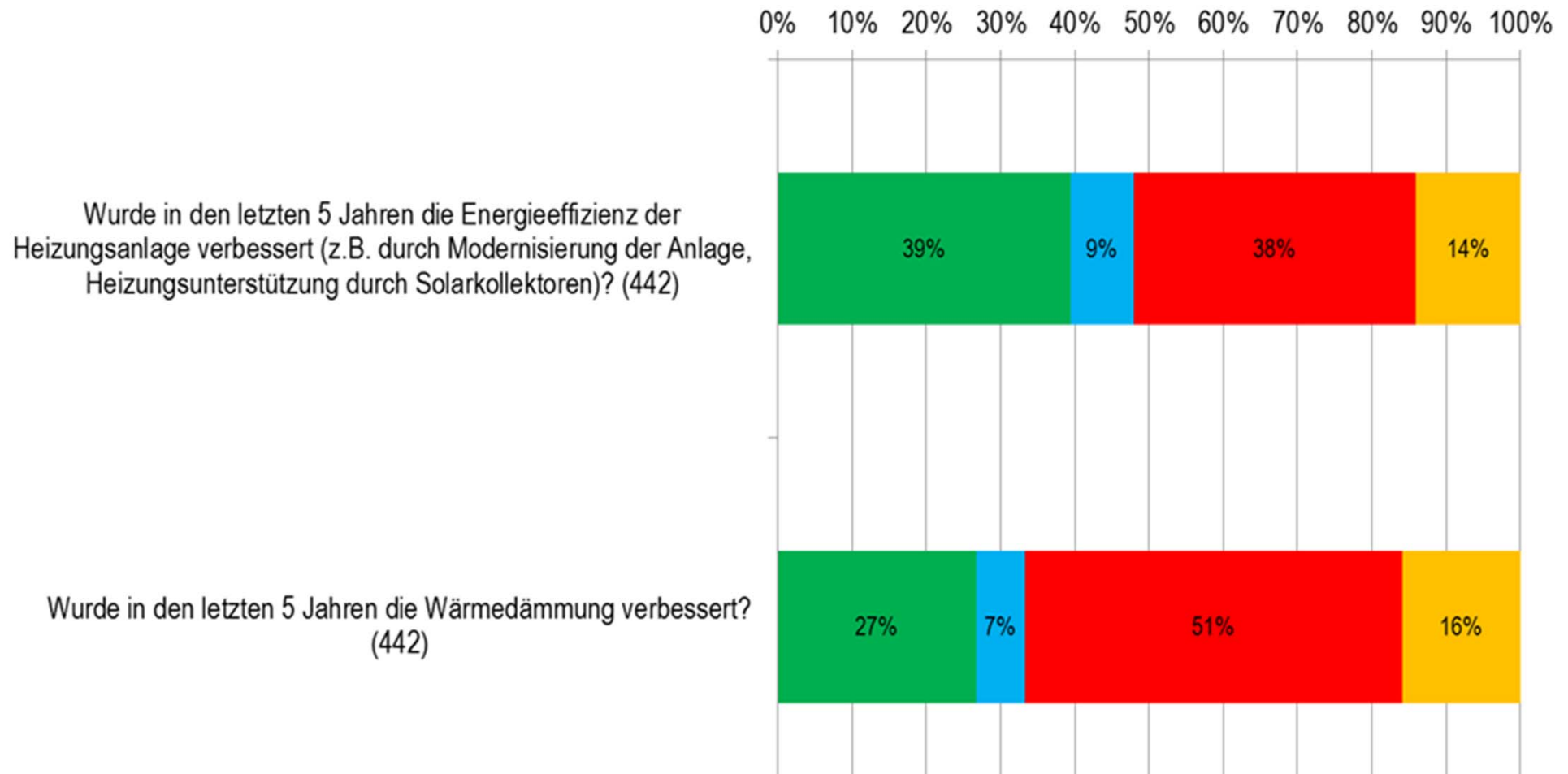


- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie für 96% ein wichtiges Thema: für 62% wg. Pflege und Betreuung von Angehörigen und für 75% wg. Kinderbetreuung. 65% sehen gute Möglichkeiten der Vereinbarkeit.**
- **insgesamt vergleichbare Einschätzungen wie 2012**

E. Wohnen

14. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Fragen zum energetischen Zustand der Wohnung oder des Hauses, in der/dem Sie wohnen, stellen.

■ ja ■ nein, ist aber innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant ■ nein, ist auch nicht geplant ■ weiß nicht

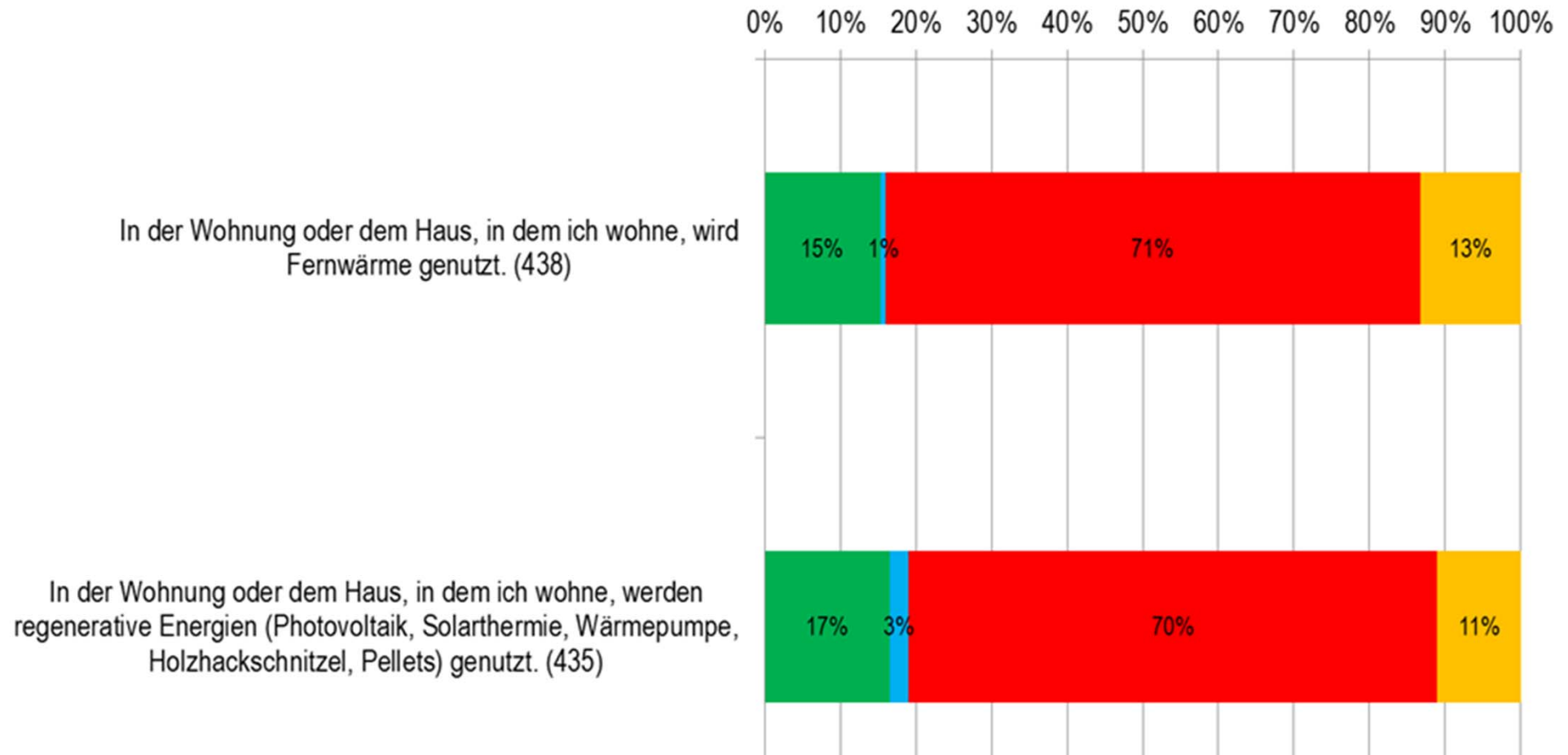


- bei 39% Heizungsanlage in den letzten 5 Jahren modernisiert
- bei 27% Wärmedämmung verbessert.

E. Wohnen

15. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Fragen zur Nutzung von regenerativen Energien und Fernwärme stellen..

■ ja ■ nein, ist aber innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant ■ nein, ist auch nicht geplant ■ weiß nicht



- bei 15% Fernwärme
- bei 17% regenerative Energien

E. Wohnen

16a. Wie beurteilen Sie verschiedene Aspekte Ihres Wohnumfeldes?

■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu

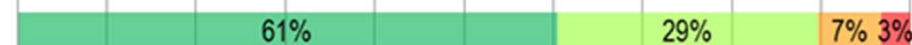
0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

Die Versorgung mit Waren für den täglichen Bedarf und wichtigen Dienstleistungen (z.B. Arzt) ist gegeben.

2017



2012



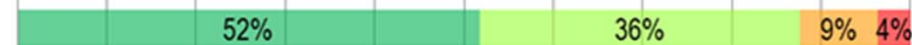
Das Wohngebiet ist gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden.

2017

*



2012



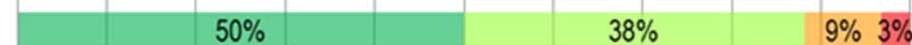
In meinem Wohngebiet fühle ich mich sicher.

2017

*



2012



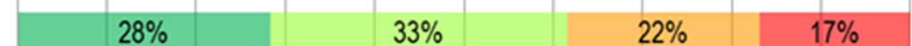
Die Belastung durch Verkehrslärm ist in meinem Wohngebiet gering.

2017

*



2012



Insgesamt wohne ich gerne in meinem Wohngebiet.

2017



2012

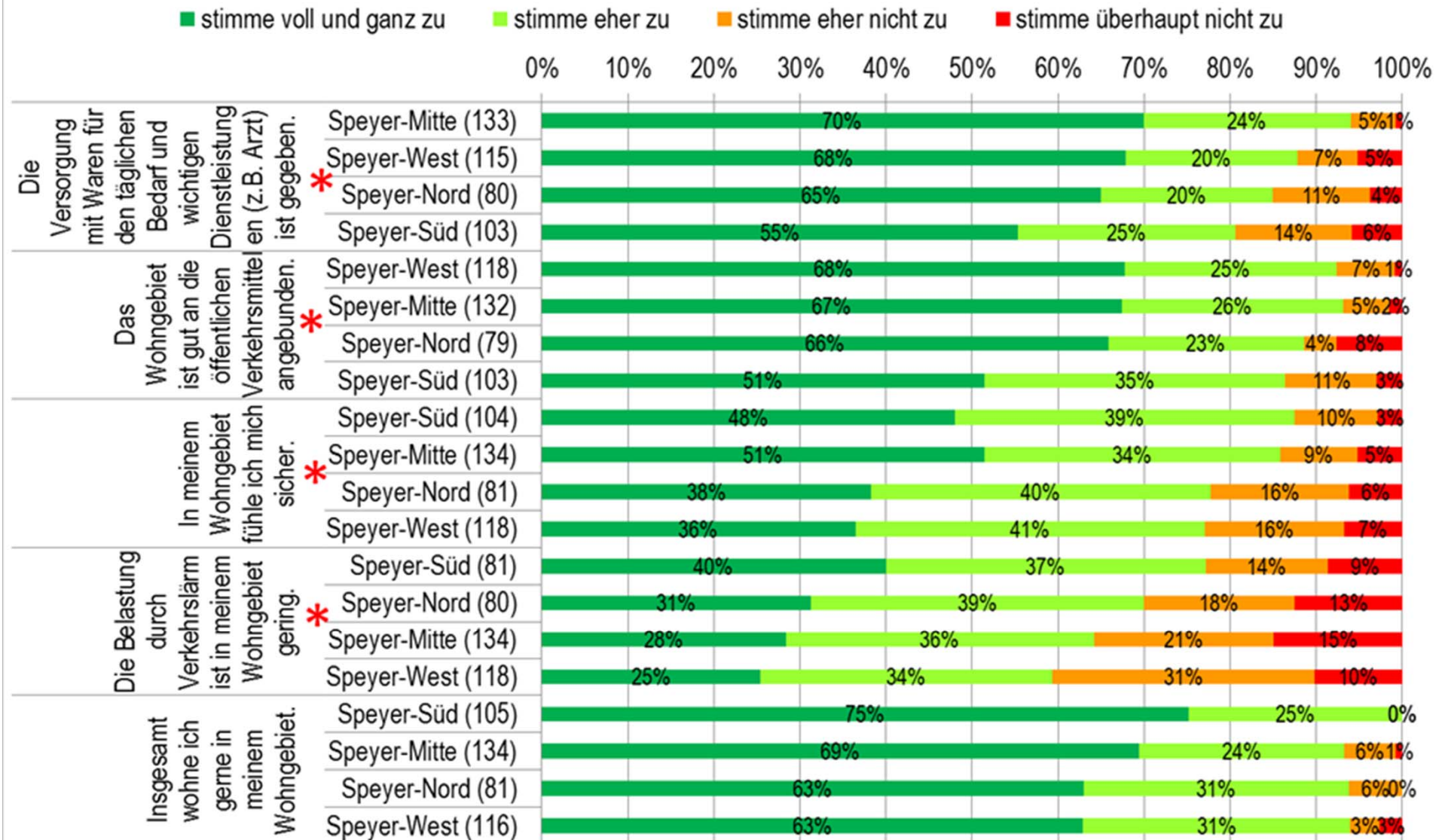


- 95% wohnen gerne in ihrem Wohngebiet
- 88% gute Versorgung
- 33% der Befragten erleben Verkehrslärm (2012: 40%)

- 90% gute ÖPNV-Anbindung (2012: 88%)
- 82% fühlen sich sicher (2012: 88%)

E. Wohnen

16a. Wie beurteilen Sie verschiedene Aspekte Ihres Wohnumfeldes?



– z.T. unterschiedliche Beurteilung des Wohnumfelds in den Stadtteilen

E. Wohnen

16b Vermissen Sie etwas in Ihrem Wohnumfeld? **nein 57%** **ja 43%**

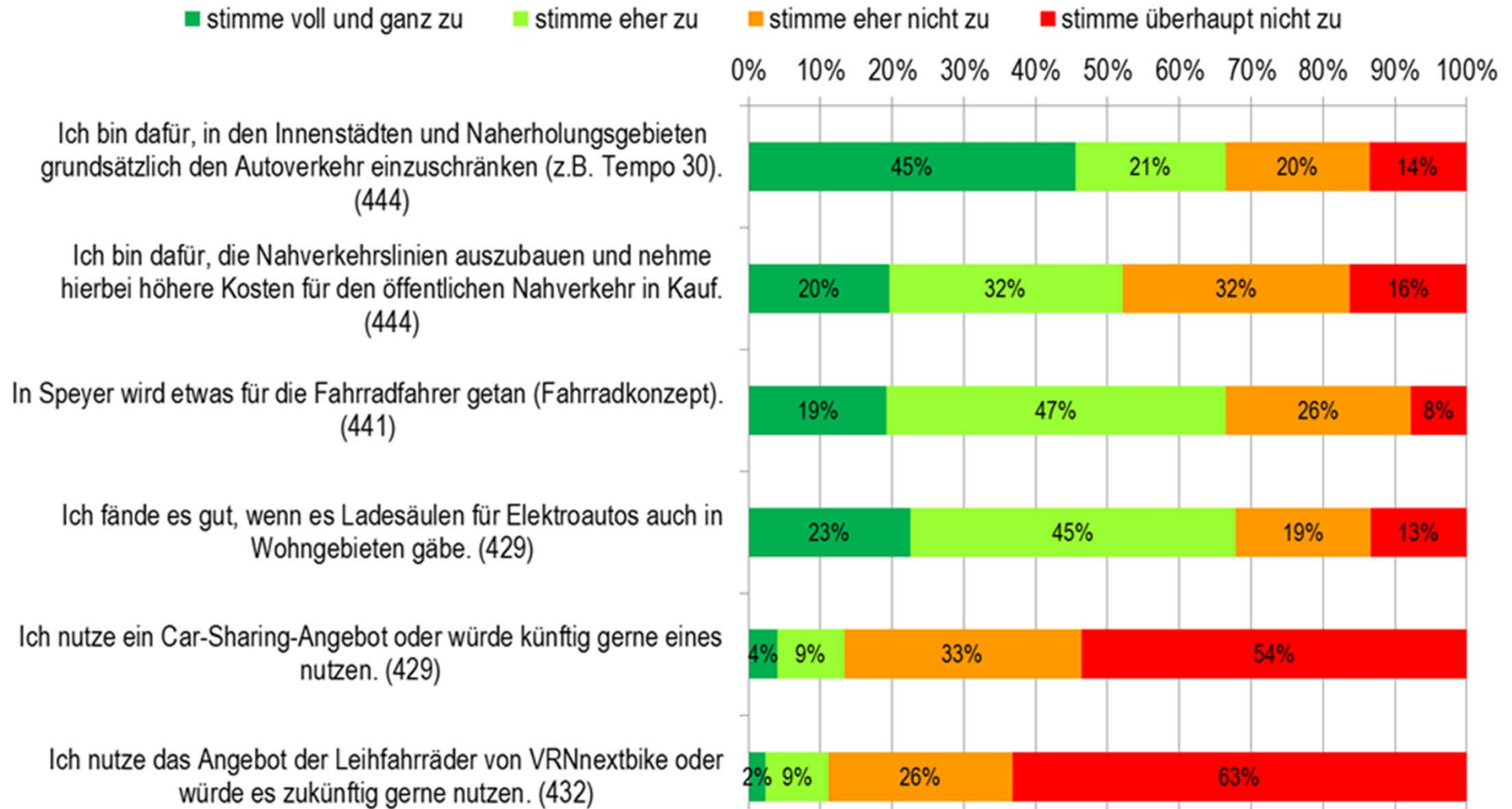
16c Wenn ja, was vermissen Sie am meisten in Ihrem Wohnumfeld?

271 Nennungen von 190 Befragten; %-Anteile der Aussagen pro Stadtteil

	Lokale Versorgung	Verkehr	Öffentlicher Raum und bauliche Maßnahmen	Lärm- belastung	Soziales Zusammen- leben	Sonstige Aussagen
Speyer-Mitte N=87	21% (21%)	43% (34%)	20% (17%)	8% (15%)	3% (10%)	6% (3%)
Speyer-Nord N=49	45% (20%)	22% (20%)	24% (17%)	6% (22%)	0% (20%)	2% (2%)
Speyer-West N=65	29% (45%)	34% (26%)	25% (15%)	6% (5%)	5% (7%)	2% (2%)
Speyer-Süd N=70	53% (51%)	29% (22%)	11% (12%)	3% (13%)	5% (1%)	0% (1%)
Durchschnitt der Stadtteile	37% (34%)	32% (26%)	20% (15%)	6% (14%)	3% (10%)	3% (2%)

F. Mobilität und Verkehr

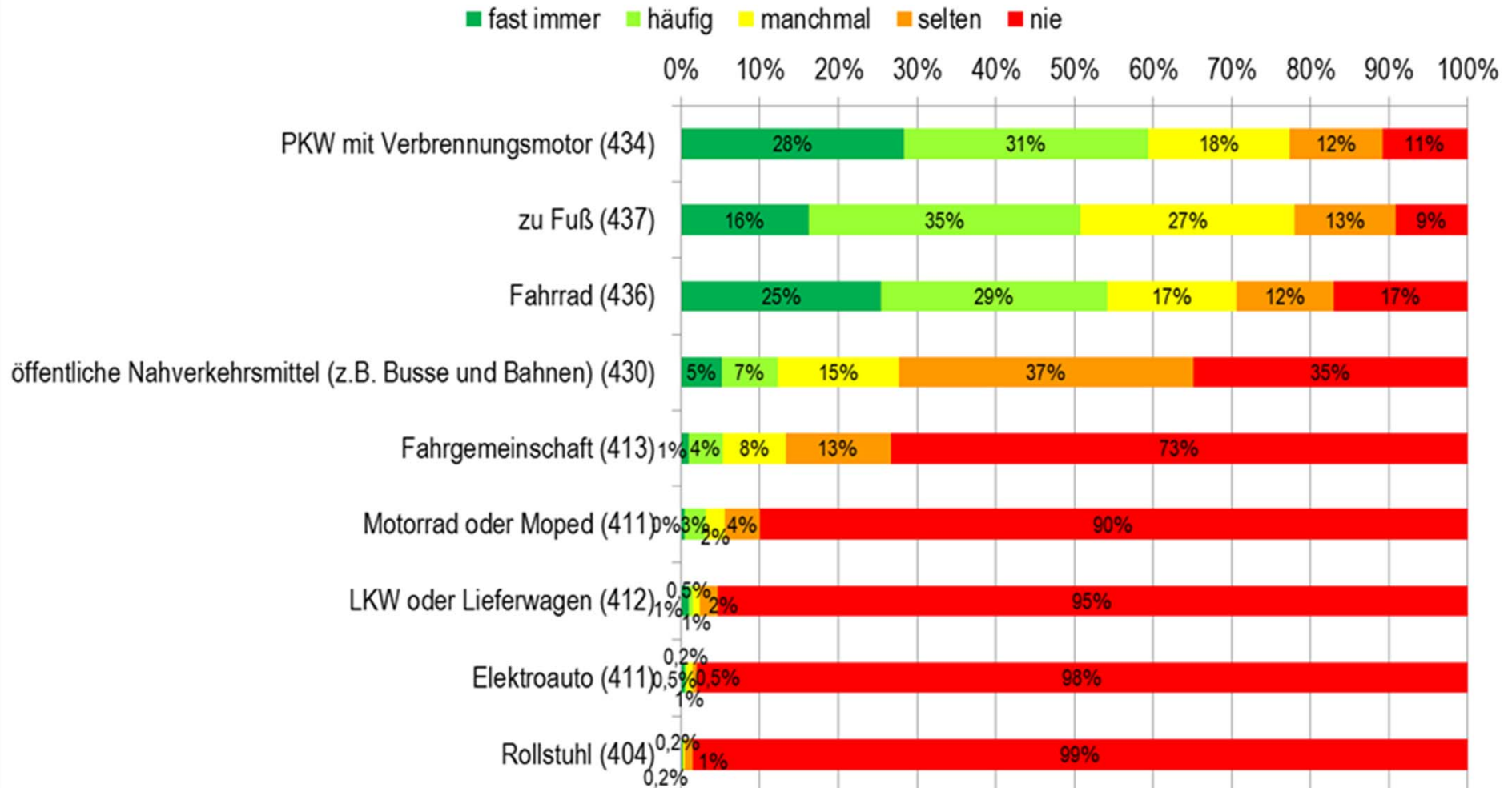
17. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie folgenden Aussagen zum Thema Mobilität und Verkehr zustimmen können.



- **66% für Einschränkungen des Autoverkehrs; 66% glauben ,Speyer tut etwas für den Radverkehr**
- **geringes Interesse an alternativen Konzepten; 68% für Ladesäulen im Wohngebiet**

F. Mobilität und Verkehr

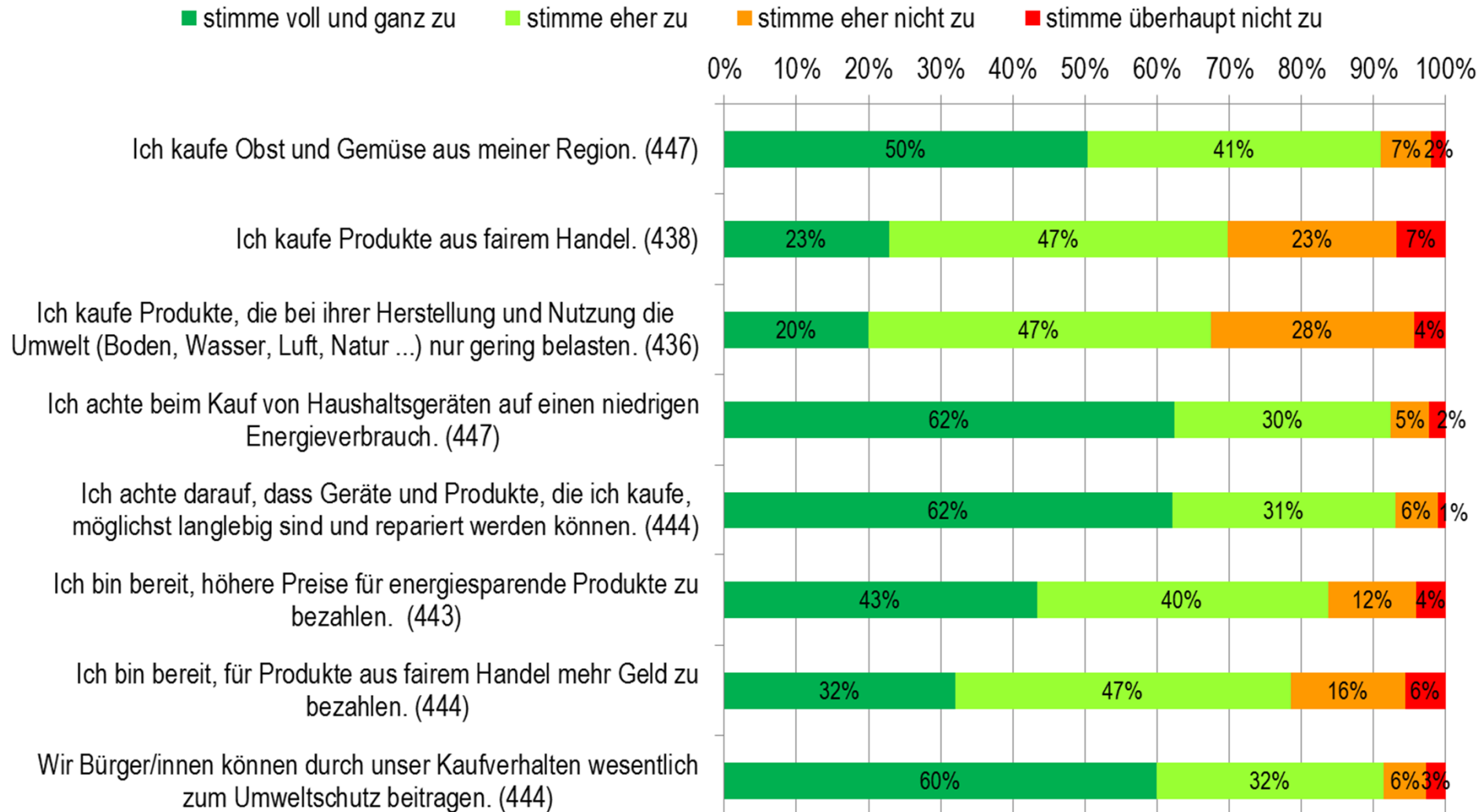
18. Denken Sie nun bitte an Ihre alltäglichen Wege (z.B. zu Arbeit und Ausbildung, zum Einkaufen usw.). Wie häufig benutzen Sie dabei die unten aufgeführten Verkehrsmittel?



- PKW, zu Fuß und Fahrrad werden von mehr als der Hälfte der Befragten häufig oder fast immer genutzt.
- Der öffentliche Nahverkehr dagegen wird von 72% selten oder nie genutzt.

G. Versorgung und Konsum

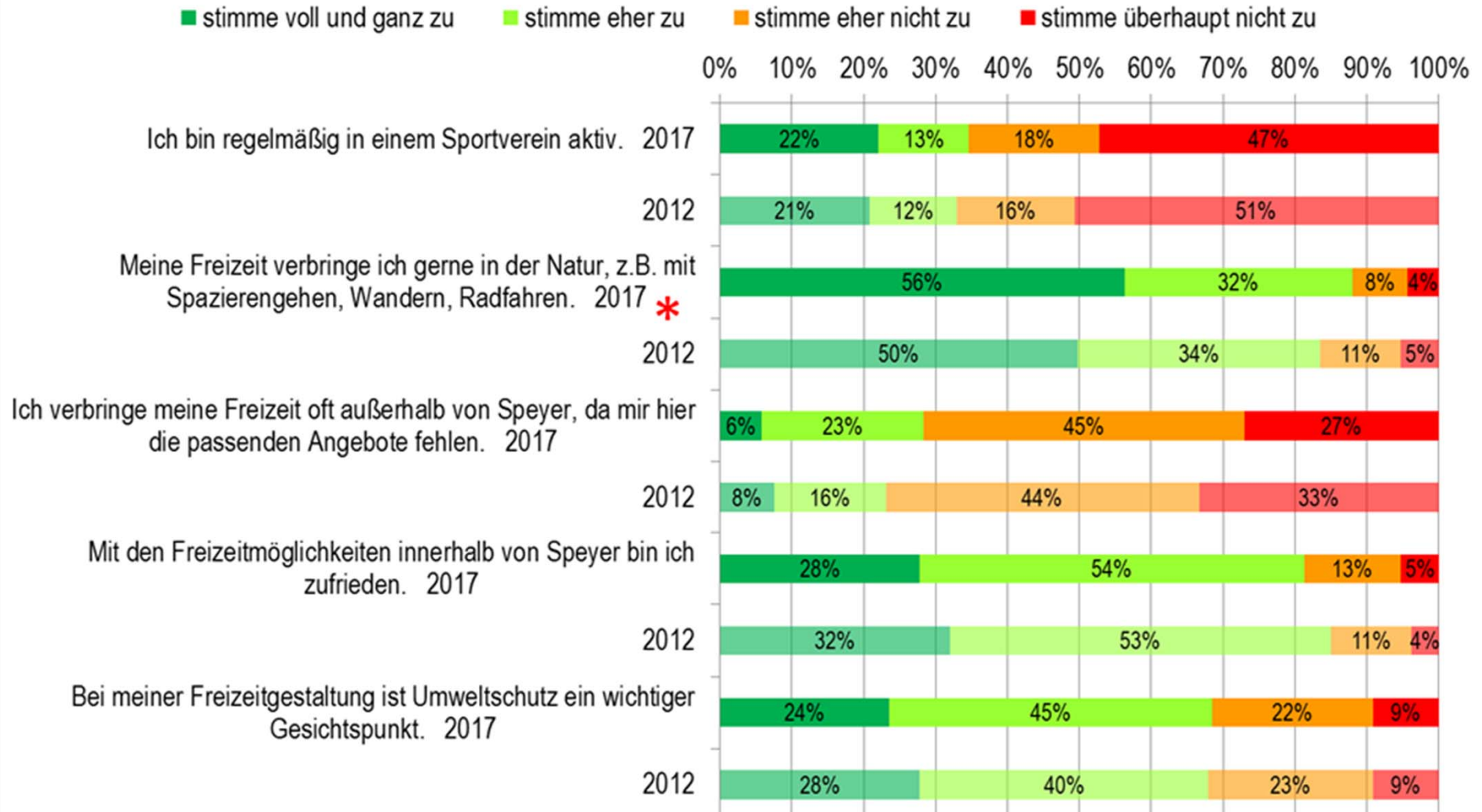
20. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zum Kauf von Produkten zustimmen können.



- **70% kaufen Produkte aus fairem Handel (2012: 67%).**
- **nachhaltiges Kaufverhalten bei energiesparenden und langlebigen Produkten stärker als bei fair gehandelten.**
- **signifikant gestiegene Bereitschaft, für Produkte aus fairem Handel mehr Geld zu bezahlen (79%; 2012: 73%).**

H. Freizeit

21. Welche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in Speyer sehen Sie und wie häufig nehmen Sie diese wahr?



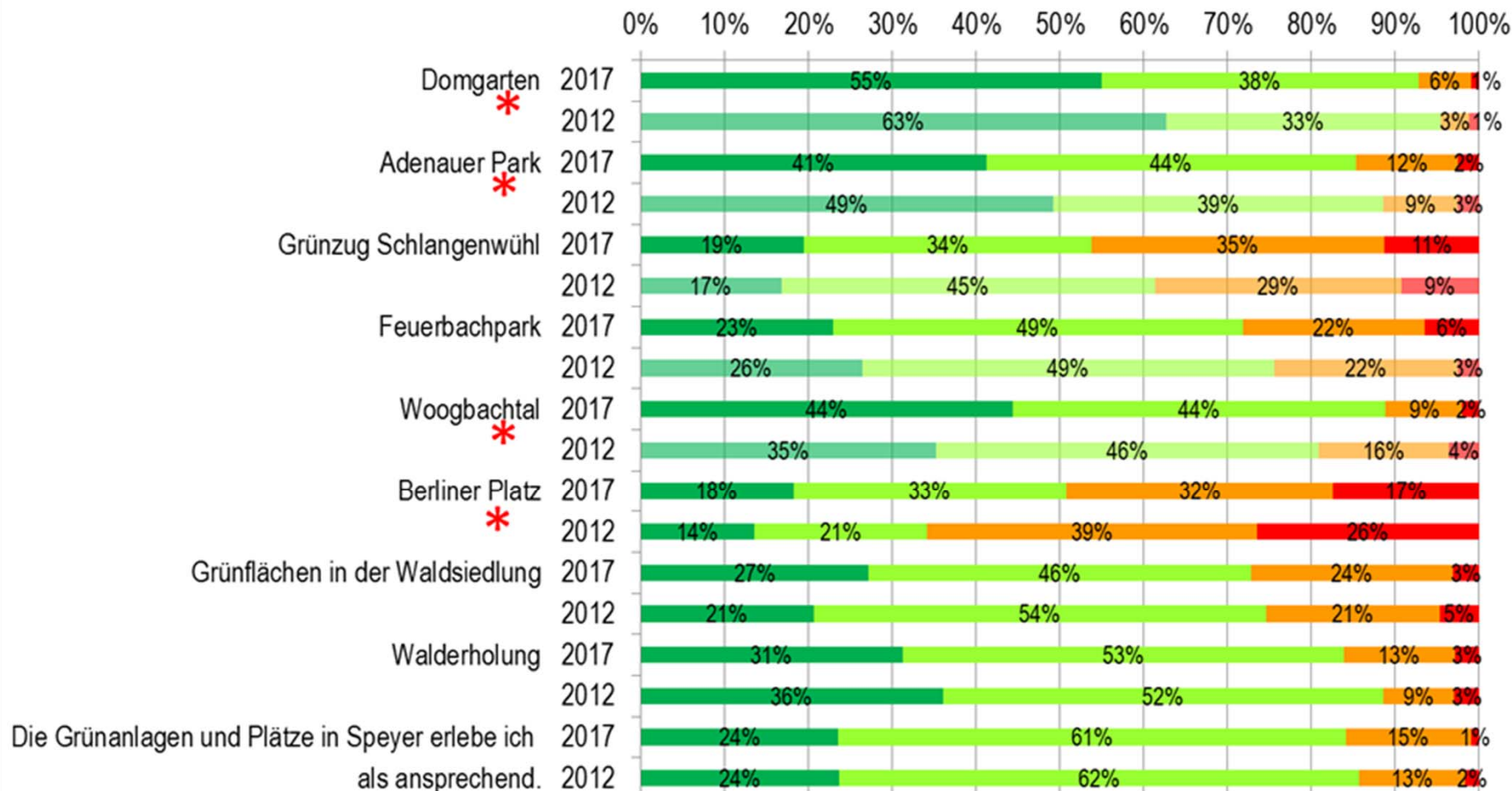
- **88% gerne in Natur – signifikanter Anstieg des Interesses im Vergleich zu 2012**
- **82% mit Freizeitmöglichkeiten in Speyer zufrieden**

G. Freizeit

22. Wie ansprechend erleben Sie die folgenden Grünanlagen und Plätze?

Folgende Grünanlage / folgenden Platz erlebe ich als ansprechend ...

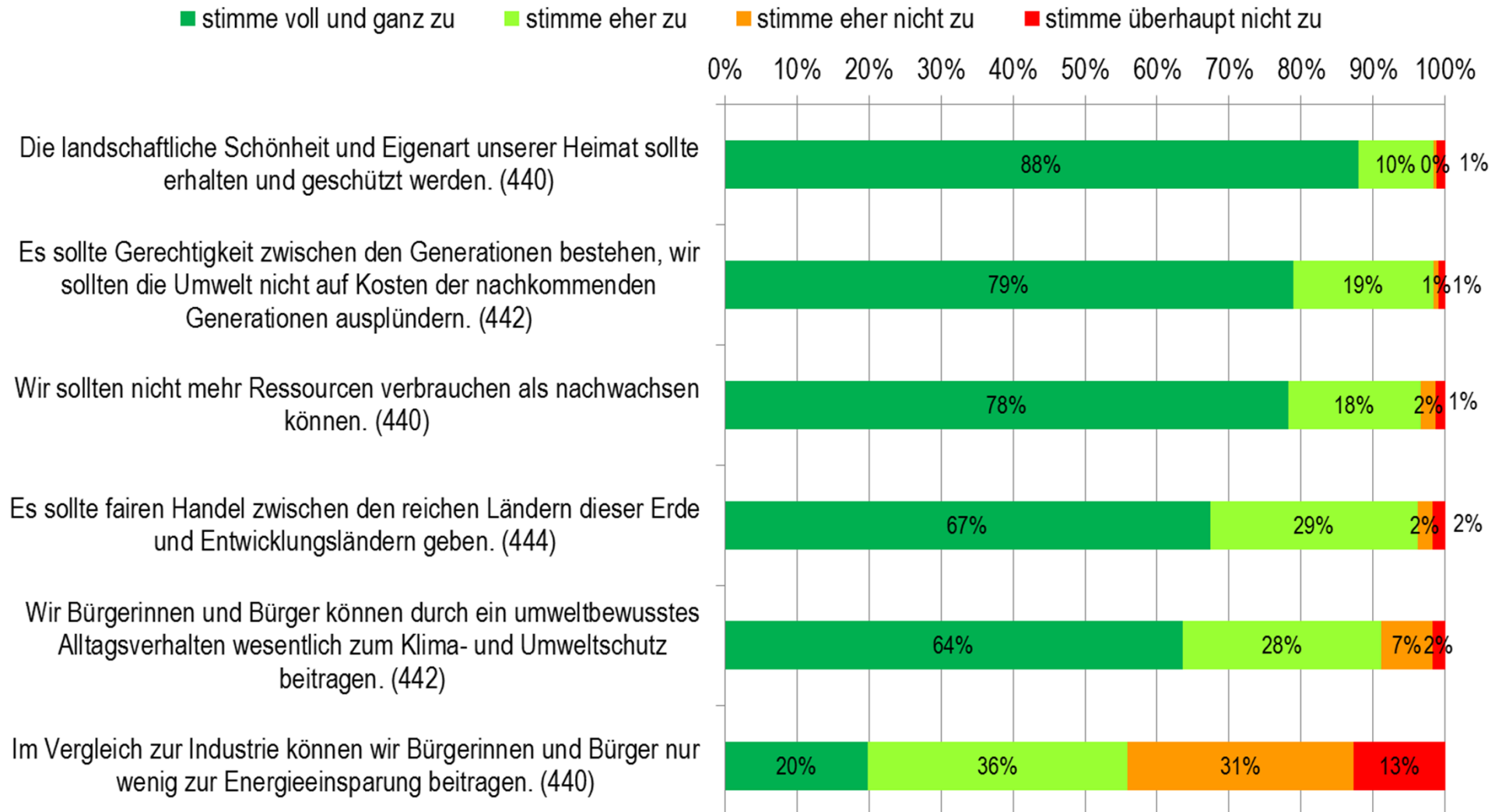
■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu



- 85% erleben Grünanlagen und Plätze als ansprechende (2012: 86%)
- Im Vergleich zu 2012: verringerte Einschätzungen bei Domgarten und Adenauer Park; deutliche Verbesserungen bei Woogbachtal und Berliner Platz

H. Allgemeine Einstellungen

23. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zum Thema „Nachhaltigkeit“ zu?



- **anhaltend hohe Zustimmung zu den Nachhaltigkeitsprinzipien**
- **relative Wirksamkeit des eigenen Verhaltens als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz**